

Das Ganze verändern.

Wenn es im Kapitalismus keine Alternativen gibt, brauchen wir Alternativen zum Kapitalismus.

Unter diesem Motto fand beim ersten Sozialforum in Deutschland ein Workshop statt, der von Leuten des ökumenischen Netzes Rhein-Mosel-Saar veranstaltet wurde. Zusammen mit ihnen wollen wir dazu auch in München einen **Workshop zum Nachdenken über Kapitalismus und Widerstand** veranstalten.



Am Samstag, **11. März 2006**, 10⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
im **EineWeltHaus** München, Schwanthalerstr. 80

Veranstalter sind das **Münchner Friedensbündnis** und
das **Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus**

Kapitalistische Globalisierung ist strukturelle Gewalt.

Der Kapitalismus bestimmt immer umfassender die Lebensbedingungen der Menschen, prägt das Menschenbild und die Konzepte des Zusammenlebens.

Dies verlangt den Widerstand gegen den Absolutheitsanspruch des Kapitalismus, das Nachdenken über Alternativen, das Wissen um alternative Entwürfe und die phantasiereiche Suche nach neuen Wegen.

Das wird uns an diesem Tag beschäftigen.

I. Markt braucht Staat – Staat braucht Markt

Als Einstieg das Beispiel Hartz IV: Was sagt es über Markt, Staat; welche Strategie und welches Menschenbild verbirgt bzw. offenbart sich?

II. Legitimierung – Delegitimierung

Welche Dynamik schafft die Verwertung des Kapitals?

Der Staat ist liberal und repressiv:

Der Kapitalismus zeigt ein utopisches und ein zynisches Gesicht.

Daraus ergibt sich die Legitimationsfrage.

III. Gegensichten und Gegenstrategien: andere Fragen und Ansätze

Orte, an denen diskutiert, gesucht und verhandelt wird.

Positive und negative Erfahrungen und weitere Ansätze.

Teilnehmerbeitrag: **2.– Euro**